

[-1-]

Niederschrift

Aufgenommen am Dienstag, den 12 Februar 1974 im Sitzungssaal des STANDES MONTAFON in Schruns, anlässlich der 14. Sitzung des Standausschusses in der laufenden Legislaturperiode.

Zu der auf heute anberaumten Sitzung sind nachfolgend angeführte Mitglieder des Standausschusses erschienen:

Standesrepräsentant LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton als Vorsitzender,
Bürgermeister Georg Ammann aus Silbertal,
Bürgermeister Martin Both aus Tschagguns,
Bürgermeister Eugen Burtscher aus Stallehr,
Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns,
Bürgermeister Erwin Vallaster aus Bartholomäberg
Bürgermeister Ernst Pfeifer aus Gaschurn,
Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans,
Bürgermeister Raimund Wachter aus St. Gallenkirch und
als Vertreter der Marktgemeinde Schruns Vizebürgermeister
Harald Wekerle.

Bürgermeister Eugen Isele hat sich wegen Erkrankung entschuldigt.

Der Vorsitzende eröffnet um 8.30 Uhr die Sitzung. Die Beschlußfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 4.12.1973.
2. Vorlage des Haushaltvoranschlages 1974.
3. Mündl. Ansuchen des Jagdpächters Ing. Franz Xaver Gebert in Zürich, um die Verlängerung des Jagdpachtvertrages der Eigenjagd Valisera.
4. Landschaftsverbundenes Bauen im Montafon - Beiziehung eines Architekten für die Montafoner Gemeinden.
5. Ein Schreiben des Bürgermeister Ernst Pfeifer in Gaschurn, wegen Flächenwidmungsplan, Müllbeseitigung usw.
6. Vorschlag von DDr. Heiner Bertle in Schruns über die Erstellung eines geologischen Wanderweges im Montafon.

[-2-]

7. Bezirksgericht für Montafon - Beschäftigung von Aushilfskräften.

8. Montafoner Touristik GmbH. in Schruns; Stellungnahme zum vorgelegten Geschäftszeichenentwurf.

9. Montafoner Heimatmuseum; Altbausanierung oder finanzielle Beteiligung an einem Neubau.

Berichte:

a) Ein Schreiben des VlbG. Harmoniebetriebes, Bezirk Montafon, über die Verwendung der Förderungsbeiträge 1972/73.

b) Holzverkauf aus der standeseigenen Waldung Valisera.

c) Beschaffung von Beleuchtungskörper für die Kanzleiräume.

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1.) Die Sitzungsniederschrift vom 4.12.1973 wird in vorliegender Fassung einstimmig genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 2.) Der Voranschlag des Standes Montafon für das Jahr 1974 wird vom Sachbearbeiter Alfred Walch verlesen und die einzelnen Haushaltstellen durch den Vorsitzenden erläutert. Nach eingehender Debatte wird der Voranschlag 1974 einstimmig genehmigt.

Im Zuge der Voranschlagberatung wird beschlossen das Sitzungsgeld für die Mitglieder des Standausschusses ab 1.1.1974 pro Person u. Sitzung auf S 200.- zu erhöhen.

Zu Pkt. 3.) Der Jagdpächter der Eigenjagd Valisera in St. Gallenkirch, Ing. Franz Xaver Gebert in Zürich, möchte den Jagdpachtvertrag verlängern, um in hegerischer Hinsicht Vorkehrungen und Einrichtungen für längere Zeit schaffen zu können.

Der Vorsitzende wird ermächtigt Gespräche aufzunehmen,

um feststellen zu können unter welchen Bedingungen der Jagdpächter zu einer Verlängerung des Vertrages bereit wäre.

-3-

Zu Pkt. 4.) Im Sinne des Sitzungsbeschlusses vom 2. (Pkt. 6. d. TO.) berichtet der Vorsitzende über die nun vorliegenden Bewerbungen bezüglich der Tätigkeit eines Bausachverständigen für die Montafoner Gemeinden.

Es wird beschlossen im Rahmen einer Standesausschußsitzung abklärende Gespräche mit den einzelnen Bewerbern zu führen. Dabei soll die vorgesehene Arbeitsweise näher erläutert werden. Nach Durchführung dieser Besprechungen wird der Standesausschuß die endgültige Entscheidung treffen.

Zu Pkt. 5.) Zu den Anregungen, die von Bgm. Ernst Pfeifer unterbreitet wurden, wird wie folgt Stellung genommen:

a) Zur Erstellung von Flächenwidmungsplänen für die Montafoner Gemeinden wird es für zweckmässig angesehen, dass möglichst nur ein Planungsbüro damit beauftragt wird. Das wäre nicht nur kostensparend, sondern es könnten überregionale Probleme besser berücksichtigt werden.

b) Eine der Hauptsorgen der Montafoner Gemeinden ist die Müllbeseitigung. Ein Problem, das in Zukunft unbedingt überregional gelöst werden muß. Sei es durch eine Großdeponie im Walgau oder durch eine gemeinsame Müllverbrennungsanlage im Oberland.

Die von Bgm. Oskar Monier durchgeführten Erhebungen hinsichtlich einer Verbrennungsanlage im kleineren Rahmen, also für das Montafon wird begrüßt und Bürgermeister Vonier beauftragt, die diesbezüglichen Untersuchungen und Kostenberechnungen durchführen zu lassen.

Dabei soll auch überlegt werden, ob nicht die alte Zementfabrik in Lorüns im Rahmen eine überregionalen Lösung als Müllverbrennungsanlage ausgebaut werden könnte.

Bis zur endgültigen Lösung der Müllbeseitigung wäre zu untersuchen, ob nicht verschiedene Gemeinden gemeinsam eine Mülldeponie betreiben könnten, um auf diese Art vorteilhafter einer Umweltverschmutzung entgegen treten zu können.

c) Siehe Pkt. 4.) der Tagesordnung.

Zu Pkt. 6.) Der Anregung von DDr. Heiner Bertle in Schruns und Dr. Josef Zurkirchen in B.berg, im Montafon einen geologischen Wanderweg zu erstellen, wird grundsätzlich zugestimmt. Vorgesehen ist ein Rundweg über die interessantesten geologischen Stellen auf der Bartholomäberger Allmein, herab in die Talniederung (Schrunserfeld = Schwemmland) und dann über Golm - Lindauer Hütte
- Bilkengrat - Sulzfluh (Sulzfluhhöhlen) - Plasseggo
- Sarottla - Gargellnerfenster nach Gargellen.
An geologisch interessanten Stellen werden Tafeln mit Erläuterungen und graphischen Darstellungen angebracht.

Als erstes Teilstück ist ein Rundweg auf Bartholomäberg vorgesehen. Nach vorliegenden Unterlagen werden hierfür rd. S 120.000 benötigt.
Nachdem dieser geologische Wanderweg auch für Schulen und Studiengruppen wertvoll sein wird, sind auch die Öffentlichen Stellen (Land usw.) daran zu interessieren. Da auch eine Belebung des Fremdenverkehrs dadurch zu erwarten ist, sind auch daran interessierte Einrichtungen, wie Vorarlberger Illwerke A.G., Fremdenverkehrseinrichtungen usw. anzuschreiben, daß sie sich auch an den anfallenden Kosten beteiligen.

Erfreulich ist festzustellen, daß der Bürgermeister von Bartholomäberg diese Initiative begrüßt und sich dafür verwenden wird, daß sich auch die Gemeinde Bartholomäberg an den auflaufenden Kosten beteiligt.

Auch sollen jene Gemeinden interessiert werden, die Bartholomäberg als Ausflugsgebiet zu schätzen wissen.

Zu Pkt. 7): Wie seitens der Justizverwaltung mitgeteilt wurde, ist der Personalstand beim Bezirksgericht für Montafon in Schruns, mit Ausnahme des 2. Richterpostens, der vorläufig mit einer Richteramtswärterin besetzt ist, in vorgesehener Höhe vorhanden. Notwendig ist nun, daß die jungen Angestellten entsprechend eingeschult werden, damit sie ihre Arbeit leichter und rationeller bewältigen können. Angeblich steht ein erfahrener Beamter, der für diese Aufgabe zusätzlich beigezogen werden könnte, nicht zur Verfügung.

Nun wurde in Erfahrung gebracht, daß Herr Amtsrat Schröpfer aus Feldkirch/Tisis, ein erfahrener pensionierter Justizbeamter, bereit wäre gegen entsprechende Honorierung die Einschulung vorzunehmen. Er verlangt hierfür ein Honorar von S 3.000.- pro Monat sowie Tagesspesen von S 170.-pro Tag und die Vergütung der Fahrtkosten. Seine Tätigkeit würde sich auf 6 Monate mit je 2 Tage pro Woche erstrecken.

Nachdem diese Kosten nicht durch das Oberlandesgerichtspräsidium übernommen werden, ist der Stand Montafon bereit dieselben im Interesse einer vorteilhaften Ausbildung des jungen Gerichtspersonals, zu übernehmen.

Co. KG. in Schruns, um die Erlaubnis das Talschaftswappen im Geschäftszeichen führen zu dürfen, wird wegen verschiedener Erhebungen, die nach notwendig sind, bis auf weiteres vertagt.

Um 12 Uhr wird die Sitzung auf die Dauer von 2 Stunden unterbrochen, damit die Möglichkeit besteht das Mittagessen einzunehmen.

Vor der Fortsetzung der Tagesordnung hat Dr. Josef Zurkirchen die Möglichkeit geboten in seine heimatkundliche Sammlung Einsicht zu nehmen, die er als Musterbeispiel für die Gemeinde Bartholomäberg angelegt hat. Seine Hofgeschichte umfasst rd. 60 Ordner. Fein säuberlich sind für jeden Hof Unterlagen gesammelt worden, soweit sie erreichbar waren (1 Bild des Anwesens, Hauszeichen, Schafzeichen, Vorbesitzer und andere besondere Vorkommnisse, wie Katastrophen usw.). Die Sammlung ist nicht abgeschlossen und wird es nie werden, weil die Neuzeit miteinbezogen wird. In seinen erläuternden Ausführungen sagte Dr. Zurkirchen, daß es für ihn ein Herzensbedürfnis wäre, wenn in allen Gemeinden des Tales solche Sammlungen erstellt würden. Ihm sei eine solche Verwirklichung aus Altersgründen nicht mehr möglich, aber er sei bereit interessierte Personen zu unterweisen, wenn sich die Gemeinden dafür verwenden würden. Die Sammlung erregte allgemeines Interesse, und es ist nur zu hoffen, daß der vorgetragene Gedanke allseits aufgegriffen wird.

Zur Behandlung des Punktes 9) der Tagesordnung erscheinen als Vertreter der Marktgemeinde Schruns: Dr. Hermann Sander als Kulturreferent und Dir. Dipl. Kfm. J. Piski als Gemeindevertreter. Als Vertreter des Montafoner Heimatschutzvereines (Museumsverein) nahmen der Obmann Kunstmaler K. Honold, Baudirektor Dipl. Ing. Aug. Burtscher und Dr. Jos. Zurkirchen an der Sitzung teil.

-7-

Zu Pkt. 9):

Bereits in der Standesausschuß-Sitzung vom 24.2.1973 erfolgte unter Pkt. 7) der TO. eine eingehende Debatte zur Frage der Schaffung eines Montafoner Heimatmuseums in Schruns. Bei der heutigen Sitzung werden von den Vertreter der Marktgemeinde Schruns nochmals die Gründe dargelegt, die dazu führten, warum die Marktgemeinde Schruns sich für die Unterbringung des Montafoner Heimatmuseums

im Mehrzweckhaus ausgesprochen hat.

Auch die anwesenden Vertreter des Montafoner Heimatschutzvereines (Museumsverein) hatten ausreichend Gelegenheit ihre Meinung darzulegen, in welcher sie dafür eintreten, daß das Montafoner Heimatmuseum im standeseigenen Gebäude Nr. 27, ein altes traditionsreiches Gebäude (ehemaliges Gendarmeriegebäude) untergebracht werden soll. Die Bürgermeister hatten die Möglichkeit ergänzende Fragen zu stellen und ihren Standpunkt darzulegen.

Nachdem über die zukünftige Führung des Heimatmuseums, sowohl bei der Unterbringung im Mehrzweckhaus, wie auch bei der Verwendung des Altbaues (Standesgebäude) noch keine klaren Vorstellungen, bzw. Berechnungen bestehen, erachtet es der Vorsitzende für erforderlich, daß auch diese Frage, vor einer endgültigen Entscheidung, abgeklärt werden muß.

Auch wird es für zweckmässig angesehen, daß zwischen der Marktgemeinde Schruns und dem Montafoner Heimatschutzverein, unter Beiziehung des das Mehrzweckhaus planenden Architekten ein Gespräch stattfindet, bei dem die Fragen der Aussengestaltung, sowie die vorgesehenen Räumlichkeiten beim Mehrzweckhaus einer eingehenden Diskussion unterzogen werden sollen. Die Einladung hiezu hat umgehend durch die Marktgemeinde Schruns zu erfolgen.

Der Vorsitzende wird ermächtigt, bei der Vorarlberger Illwerke A.G. ein Ansuchen einzubringen, in welchem diese ersucht werden sollen, aus Anlaß des 50-jährigen

- 8 -

Bestandsjubiläums eine dem Unternehmen angemessene Spende für die Talschaftsaufgaben zur Verfügung zu stellen. In diesem Schreiben sollen die Probleme, die derzeit die Montafoner Gemeinden beschäftigen, wie: Hauptschulbau (II. Klassenzug), Sonderschule, Polytechnischer Lehrgang, Musikschule, Montafoner Heimatmuseum sowie Maßnahmen für den Umweltschutz, angeführt werden.

Über die allfällige Verwendung einer Spende der Vorarlberger Illwerke wird der Standausschuß im Einvernehmen mit den Vorarlberger Illwerken entscheiden, sobald die Höhe der Zuwendung bekannt ist.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit werden die Gerichte auf die kommende Sitzung vertagt.

Der Vorsitzende schließt um 18 Uhr die Sitzung mit dem Dank für die gute Mitarbeit.

Der Schriftführer:

Der Standausschuß: